

Hamburg. (Zwangsinnung.) Versammlung am 27. April. Herr Obermeister Werdo eröffnete. Von der Gewerbekammer war Herr Dr. Müller erschienen. Es erfolgte sodann die Ueberreichung der Lehrbriefe und Zeugnisse an unsere Ausgelernten. Es haben folgende Lehrlinge die Prüfung bestanden: Emma Werner, Wilhelm Löwe, Rudolf Hänschke, Walter von Häfen, Ernst Westphal, Anni Fischer, Willi Hallmich, Paul Umlauffd. Der Obermeister gab den jungen Leuten einige beherzigenswerte Worte mit auf den neuen Lebensabschnitt, ihnen viel Glück wünschend. Hierauf wird die letzte Niederschrift verlesen und genehmigt. Als nächster Punkt folgte die Erklärung des Vorstandes über die Angriffe des Unterverbandes

Norden. Der Obermeister erteilte Herrn Kollegen Meier zu dieser Erklärung das Wort. Derselbe führte in ruhiger, sachlicher Weise aus, daß vom Vorstand nichts geschehen sei, was zu den heftigen Angriffen gegen unseren Obermeister, Herrn Werdo, durch den Vorstand des Unterverbandes Norden Anlaß gegeben hätte. Die Hamburger Gewerbekammer habe lediglich vier Herren des Vorstandes zu sich gebeten, um Auskunft zu erhalten, warum unsere Hamburger Lehrlinge die Altonaer

Pflichtgewerbeschule und nicht die Pflichtgewerbeschule in Hamburg besuchen. Wunsch der Gewerbekammer sei es, daß Hamburger Lehrlinge auch die Hamburgische Schule besuchen. Es wurde den Herren erklärt, daß eine solche Umschulung nicht gut möglich sei, weil wir augenblicklich keinen geeigneten Lehrer haben, der im Fachzeichnen unterrichtet. Herr Meier betonte, daß der Besuch der Pflichtgewerbeschule und der Besuch der Altonaer Uhrmacherfachschule zwei ganz verschiedene Dinge sind. Unsere Uhrmacherlehrlinge besuchen lediglich an einem Tag der Woche die Pflichtgewerbeschule in Altona, nicht aber, wie vielfach irrtümlich angenommen wird, die dortige Uhrmacherfachschule; will jemand diese besuchen, so muß er weitere Tage der Woche opfern, und es bedarf besonderer Anmeldung und Bezahlung, und daher ist der Vorwurf, die Hamburger Gewerbekammer oder Herr Werdo hätte die Uhrmacherfachschule in Altona schädigen wollen, vollständig aus der Luft gegriffen. Ferner erklärte er, wenn jemand die Absicht gehabt hätte, die Uhrmacherfachschule Altona zu schädigen, wäre er der erste gewesen, der dem entgegengetreten wäre, denn wir alle wünschten, daß sich die Lehrerschaft, die Lehrmittel und die Anzahl der Schüler weiter entwickeln mögen.

Trotz dieser sachlichen Klarstellung wurden die haltlosesten Angriffe gegen Obermeister und Vorstand gemacht. Es setzte ein wüster, organisierter Lärm ein, bei dem sich der Heimarbeiter Herr Adolf Busse besonders hervortat. Herr Dr. Müller, der als Vertreter der Hamburger Gewerbekammer der Sitzung beiwohnte, erklärte, daß sich alles so verhielte, wie Herr Kollege Meier berichtet hatte, und daß die Gewerbekammer und der Bund der Innungen der Errichtung von Fachschulen in Hamburg mit der Berechtigung zur Lehrlingsausbildung entgegen seien und die Meisterlehre unterstützen. Die weitere Aussprache wurde sehr erschwert, da der Boden der Sachlichkeit verlassen wurde. Der von Herrn Kollegen Preuß gestellte Antrag auf Einsetzung einer Kommission zur weiteren Klärung der Angelegenheit wurde von der Versammlung abgelehnt. Es wurde hierauf Schluß dieser Aussprache beantragt und angenommen. Unverständlich ist es, daß der Vorstand des Unterverbandes Norden

sich mit der der Innung wohlbekannten notorischen Opposition verbündete, um den unerhörten Skandal zu provozieren, dieses ist um so mehr unverständlich, da es doch Pflicht des Unterverbandes ist, Zwistigkeiten in den Innungen zu vermeiden und den Gemeingeist zu pflegen.

Unter Mitteilungen und Eingänge machte der Obermeister bekannt, daß Herr Dr. Wulf, Catharinenstraße 47/48, sich in freundlicher Weise bereit erklärt hat, unseren Mitgliedern in Steuerangelegenheiten zu beraten. Herr Kollege Wulff erstattete den Kassenbericht. Herr Kollege Nissen bestätigte die musterhafte Kassenführung und beantragte Entlastung des Kassierers. Die Entlastung wurde einstimmig von der Versammlung erteilt. Der Obermeister sprach dem Kassierer den Dank der Innung für die tadellose Kassenführung aus. Die Neuwahl für die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder ergab nach Antrag die Wiederwahl gegen eine Stimme durch Zuruf. Eine längere Aussprache entspann sich über die Gemeinschaftsreklame; der Obermeister schlug eine Straßenbahnreklame vor. Herr Kollege Braun führte aus, daß, wenn die Angaben für den Unterverband gespart werden könnten, wir diese Beträge für eine Reklame verwenden könnten, die immer der Allgemeinheit zugute käme. Die

Genossenschaftsreklame wurde dem Sinne nach angenommen. Weitere positive Vorschläge sollen in den nächsten Versammlungen gemacht werden. Herr Braun schlug den Austritt aus dem Unterverband Norden vor, abgestimmt wurde hierüber nicht.

Hugo Feldt, I. Schriftf.



**Zwei Freunde:
Der Centra-Wecker und
der Reisende, der durch
ihn stets rechtzeitig
seinen Zug erreicht**

Das ist eine Probe-Abbildung aus der neuen Broschüre mit Anzeigen-Entwürfen und Klischee-Abbildungen für Centra-Uhren und Centra-Wecker

Verlangen Sie kostenlose Zusendung von der Markenuhr G. m. b. H., Halle a. Saale.

Bieneck in Prausnitz. Am 1. April feierte der stellvertretende Obermeister unserer Innung, Kollege Halisch in Neumarkt, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum; die Glückwünsche der Innung wurden durch drei Vorstandsmitglieder überbracht. Am 1. April ist die Luxussteuer gefallen; wir haben es zum großen Teil den Bemühungen des Zentralverbandes zu verdanken, daß uns diese Last abgenommen worden ist. Die Umsatzsteuer beträgt ab 1. April nur 0,75%. Von den Werbeplakaten wurden 800 Stück zum Aushang gebracht. Zur Fahnenweihe der hiesigen Damenschneiderinnung wurde unsere Fahne delegiert. Zur Fahnenweihe der Innungen Bremen und Leipzig wird je ein Fahnenagel gestiftet. Der Obermeister gibt bekannt, daß die Witwe Helbig in Steinau ihr Geschäft verkaufen will. Die Mitglieder werden darauf hingewiesen, den Finanzämtern keine Gewinnsätze bekanntzugeben, sondern jeder Betrieb soll seinen Gewinn auf Grund der Buchaufzeichnungen angeben. Desgleichen werden die Mitglieder darauf hingewiesen, daß für unsere Innung keinerlei